



Galerie Kleiner Prinz wieder eine Drehscheibe abwechslungsreicher Gegenwartskunst

Weit auf standen am Dienstag voriger Woche die Türen der Baden-Badener Galerie „Kleiner Prinz“ in der Rheinstraße 191, die bei schönstem Sommerwetter wieder einmal zur Drehscheibe abwechslungsreicher Gegenwartskunst wurde. Künstler/innen aus der Türkei, aus Österreich, Deutschland und der Schweiz gaben sich ein Stelldichein.

Ingrid Bräutigam, Louise Eller, Claudia Elsner, Mirjam Herrmann, Felizitas Kexel, Martin Neidhart, Ülkü Önal und Marietta Rohrer ließen durch ihre Anwesenheit die Galerie zum Meetingpoint werden. Desweiteren waren Arbeiten von Eleonora E. Baum, Friedemann Kallert, Günter Lorenz, Ingrid Halter und Helga Veit-Gommel zu sehen.

Eines war offensichtlich: Man suchte Unterhaltung und Austausch. Beides war hinreichend in legerer Atmosphäre möglich, die sich noch dazu anbot, eine Ehrung vorzunehmen. Galerieler Wolfgang Friedrich überreichte im Namen des Europäischen

Kulturkreises und der Galerie Kleiner Prinz dem Künstler Martin Neidhart die Euro-Kunstplakette in Gold. Die fabelhaften Exponate der österreichischen Künstlerin Ingrid Halter zierten weite Bereiche der Galerie. Immer wieder sind die Besucher fasziniert von den Motiven und ihrer ausgefallenen Gestaltungsweise.

Die Farben, sie leuchten und strahlen in aller Zartheit. Das alleine wäre eine eindrucksvolle Bildgestaltung. Doch damit gibt sich die Künstlerin Louise Eller nicht zufrieden, sie setzt markante Akzente, indem sie eine schwungvolle, auf ein Minimum reduzierte Linienführung in den Focus ihres Bildes setzt, mitunter schlicht, aber wirkungsvoll in Schwarz/Weiß. In anderen, ganz gegensätzlich ausgearbeiteten Bildern lässt sie die Farben geradezu explodieren.

Große, weiße Margeriten auf blauem Hintergrund, eigentlich ganz einfach. Doch die Künstlerin Claudia Elsner verleiht diesem Motiv eine so starke Charakteristik, dass sich der Betrachter von dieser blumigen Im-



Von links: Mirjam Herrmann, Martin Neidhart, Marietta Rohrer, Ingrid Bräutigam, Louise Eller, Felizitas Kexel und Claudia Elsner. Foto: Preuss-Fieting

pression regelrecht fesseln lässt. Ein besonderer Blickfang ist das braune Zebra.

Geheimnisvoll wirken die Gesichter, welche die Künstlerin Ülkü Önal auf die Leinwand bannt. Sie scheinen zwei Welten in sich zu vereinen.

Blumen sind ein immer wiederkehrendes Sujet in der malerischen Gestaltung. Ingrid Bräutigam lässt die Iris auf der Leinwand erblühen. Es sind nicht alleine die differenzierten, stimmigen Farbschattierungen, die der Blume eine ausdrucksstarke Plastizität verleihen, es ist auch das kunstvolle Spiel mit Licht und Schatten.

Die in matten Farben gehaltenen, kleinformigen Bilder der Künstle-

rin Helga Veit-Gommel sind der naiven Malerei zuzuordnen. In ihrer reizvollen Feinheit und der zarten Pinselführung erinnern sie an die russische Malschule.

Wenn das Bild eine gelungene Verbindung mit dem Rahmen eingeht, dann kann mit Fug und Recht von einem Gesamtkunstwerk geredet werden. Die Rose in Pink ist eine solche Arbeit, die Felizitas Kexel im passenden Rahmen präsentiert. Besonders beeindruckend ist allerdings die „Goldene Pyramide“, die voller Plastizität von der Leinwand strahlt.

Troubadour Jan-Dirk brachte mit seiner Gesangsdarbietung Schwung in die Runde.

Sigrid Preuss-Fieting